

Sucht und Bosheit ausdrückenden Augen sitzenblieb. — Der Neger zog das Käzchen heraus. Das unsanfte Schütteln des Raubtieres hatte es anscheinend betäubt, ihm jedenfalls viele Schmerzen gespart; es schien unverletzt, nur benommen zu sein. Eine Zeitlang drehte es sich sinnlos im Kreise herum, dann erholte es sich allmählich, und nach ein paar Minuten schnurrte es auf dem Schoß des Schwarzen, ohne sich durch die Rückkehr Jap Malees, des Vogelhändlers, irgendwie stören zu lassen.

Jap war kein Orientale, er war ein wackechtes Londoner Kind, das erst ein Jahrzehnt New York durch seine Anwesenheit bereicherte, aber seine Augen bildeten so kleine, bescheidene Schlitzte quer über seiner runden, flachen Gesichtscheibe, daß sein Zuname völlig verdrängt worden war von dem sehr zutreffenden Spitznamen „Jap“(aner). Gegen die Vögel und Säugetiere, deren Verkauf ihm seinen Lebensunterhalt verschaffen sollte, war er nicht besonders unfreundlich, aber sein Hauptziel schwebte ihm immer vor Augen; und er wußte genau, was er wollte, und darunter auch, daß er hungrige Käzchen nicht brauchen konnte.

So gab der Neger der Verirrten so viel zu fressen, als sie irgend zu sich nehmen konnte, trug sie dann zu einem abliegenden Häuserblock und warf sie dort